



NEWSLETTER

Mit freundlicher Unterstützung von: Rollinger Walfer

THEMA DES MONATS
INTERVIEW DES MONATS
NEWS

KLIMA UND BODEN ENTSCHEIDEND FÜR ÖKONOMIE 02.06.10



Die zwei fundamentalen Faktoren Bodenbeschaffenheit und Klimaverhältnisse haben Einfluss darauf, ob ein Land reich oder arm ist - das hat ein Forscherteam der Universität Basel herausgefunden. Denn diese beiden Faktoren bestimmen auch, ob es an einem Ort Landwirtschaft gibt oder nicht. Über ihre Erkenntnisse berichten die Wissenschaftler in der aktuellen Ausgabe des Fachmagazins PLoS One.

“Genauer gesagt entscheiden die beiden Faktoren darüber, welche Art der Landwirtschaft bzw. Viehzucht betrieben werden kann“, so Studienautor Jan Beck vom Department Umweltwissenschaften der Universität Basel im presstext-Interview. “Das Neue an unserer Studie ist, dass es nicht die Produktivität modelliert, sondern die Wahrscheinlichkeit, dass es Landwirtschaft gibt“, erklärt der Biologe. “Das bedeutet, dass wir der Frage nachgegangen sind, was bestimmend dafür ist, wo Menschen welche Landnutzung betreiben.“

Konfliktherde früh aufspüren

“In der Kalkulation von verschiedenen Landnutzungsszenarien in gewissen Regionen lassen sich auch potenzielle Konflikte zwischen verschiedenen Landnutzungstypen erkennen“, so der Forscher. “Die Resultate sind übrigens kongruent mit einer Anzahl von realen, derzeit existenten oder historischen Auseinandersetzungen verschiedener Ethnien mit unterschiedlichen Landnutzungsmethoden.“

>> mehr / Quelle: Presstext.de

FSHCL HAT NEUEN PRÄSIDENTEN GEWÄHLT

Am 2. Mai 2010 wurde auf der Generalversammlung der FSCHL (Fédération St-Hubert des Chasseurs du Grand-Duché de Luxembourg) ein neuer Präsident gewählt.

Die Delegierten wählten Georges Jacobs zu ihrem neuen Präsidenten. Der bisherige Amtsinhaber Jos Bourg kandidierte nicht mehr für diesen Posten, und zieht sich ganz aus dem Vorstand zurück, ebenso wie die bisherige Vizepräsidentin Gaby Poeckes und Vorstandsmitglied Thierry Gillen. Neu im Vorstand sind Christine Schweich, Jo Studer und Raoul Origer.

Die FSCHL hat gegenwärtig 2250 Mitglieder in 16 Sektionen.

Mehr erfahren Sie unter www.fshcl.lu

TAG DER ARTENVIELFALT WURDE GEFEIERT

Am 22. Mai wurde weltweit der Tag der Artenvielfalt begangen. In diesem Jahr hat der Internationale Tag der Biodiversität eine ganz besondere Bedeutung: denn das Jahr 2010 wurde von den Vereinten Nationen zum Jahr der Biologischen Vielfalt erklärt.

Ein ganzes Jahr lang soll auf den fortschreitenden Verlust von Tier- und Pflanzenarten und dessen Folgen aufmerksam gemacht werden. Aus diesem Anlass hat das luxemburgische Nachhaltigkeitsministerium einen Kreativwettbewerb für Kinder und Jugendliche ausgeschrieben, bei dem sie die Thematik künstlerisch umsetzen sollen. Zu gewinnen gibt es Sachpreise im Wert von 6.000 €! Und leer geht natürlich keiner aus: jeder Teilnehmer erhält ein Geschenk sowie eine Eintrittskarte für die Preisverleihung im Utopolis. Weitere Informationen zu den Teilnahmebedingungen erhaltet Ihr auf

www.environnement.public.lu



EINE FÜHRUNG ZUM GENIESSEN IM ‚NATUR MUSÉE‘



Foto: Pixelio

Seitdem der Mensch vor mehr als 10.000 Jahren sesshaft wurde, begann er Pflanzen, welche er für seine Ernährung brauchte, in der näheren Umgebung seiner Behausung anzubauen.

Über Jahrtausende hinweg wurden immer wieder die jeweils am besten geeigneten Pflanzen ausgewählt und bevorzugt vermehrt, sei es weil sie am besten an die lokalen Wachstumsbedingungen (Boden, Klima) angepasst waren, sei es weil sie den besten Ertrag gaben. Durch Selektion, Kreuzung und Rückkreuzung entstand eine unüberschaubare Vielfalt an Sorten, deren genauer Ursprung oft nicht mehr nachzuvollziehen ist. Die ursprünglichen Wildpflanzen sind oft nur noch auf den zweiten Blick erkennbar.

Als kulturelles Erbe wurden die Gemüsesorten über die Samen von einer Generation zur nächsten erhalten und ausgetauscht; nur selten reichte es zu einer Verbreitung über die Region hinaus. Bei dem derzeitigen Bestreben um eine gesunde und nachhaltige Lebensweise gewinnen diese sogenannten „alten Sorten“, die geschmackvollen, regionalen Hof- und Gemüse wieder zunehmend an Bedeutung.

Am Sonntag, dem 6. Juni 2010 lädt das Nationalmuseum für Naturgeschichte nun zu einer Führung der besonderen Art durch die Gärten am ‚Stierchen‘ im Stadtgrund und die Wanderausstellung „Knackig frisch - Genuss aus dem Gemüsegarten“ ein. Im Anschluss an die eigentliche Führung, die um 11 h 00 im ‚natur musée‘ beginnt, wird dann passend zum Thema ein spezielles Menu in der Cafeteria des Museum serviert.

Preis : 30 €/Teilnehmer (15 € für Kinder bis einschl. 12 Jahre) ; beinhaltet Eintritt ins Museum, Führung und Menu:

Häppchen : Lackéiert Int op enger Fréijorszalot mat Peffermënzschäum

Entrée : Gehäertz Ravioli op engem faarwege Geméisbett

Hauptplat : Zander op engem Gemësch aus Spinat a Rhubarb a Kräiderrisotto

Dessert : Erfrëschendes passend zur Saison

Gewünschte Reservierung in der Cafeteria bis 4. Juni:
Tel. 46 22 40 303. Vegetarische Variante auf Anfrage möglich.

THEMENSCHWERPUNKT



„VERSTECKTE“ FÖRDERUNGEN

Investiert man in den eigenen vier Wänden in den Umweltschutz, gibt es von staatlicher Seite Subventionen. Dass auch viele Gemeinden privates Engagement honorieren, ist den meisten Bürgern hingegen nicht bekannt. mayago.lu hat die Gemeinden Luxemburgs nach Art und Höhe ihrer Förderungen gefragt, die sie privaten Haushalten gewähren.

Das Ergebnis ist vielfältig. Denn Art und Höhe der finanziellen Anreize, die die verschiedenen Gemeinden bieten, variieren ebenso stark, wie die Liste der förderwürdigen Maßnahmen. Diese reichen von der Anschaffung energieeffizienter Haushaltsgeräte über eine Energieberatung und die Installation von Solaranlagen bis hin zu umweltfreundlichem Bauen.



Ob und in welcher Form Ihre Gemeinde finanzielle Beihilfen für umweltschonende Anschaffungen oder Bauprojekte gewährt, erfahren Sie hier. Gemeinden, die nicht aufgelistet sind, bieten nach unserem Kenntnisstand weder Subventionen für energiesparende Investitionen im Wohnbereich noch Beihilfen für Kühl- und Gefriergeräte.

>>mehr



INTERVIEW



GENEVIÈVE KROL

IM INTERVIEW: GENEVIÈVE KROL, DIREKTORIN VON TRANSFAIR-MINKA

Wie ist TransFair-Minka aufgebaut und welche Aufgaben übernehmen die in Transfair-Minka zusammengefassten Organisationen?

TransFair-Minka wurde 1992 gegründet und ist eine staatlich unabhängige aber von der Regierung anerkannte, gemeinnützige Organisation. Ihr Ziel ist es, einen fairen Handel zwischen den Konsumenten im Norden und den Produzenten im Süden zu propagieren und ein Umdenken beim Kaufverhalten zu fördern. Die 27 Mitgliedsorganisationen, die aus verschiedenen Bereichen stammen, betätigen sich insbesondere bei der Öffentlichkeitsarbeit und sind für die Verteilung und Weitergabe von Informationsmaterial zuständig. Neben der Hauptaufgabe, der Sensibilisierung der Bevölkerung, zu der beispielsweise die Organisation von Projekten wie dem „Kaffi Dag“ zählt, ist auch die Vergabe von Lizenzen eine der Aufgaben der TransFair-Minka-Mitarbeiter.

Sie handeln nicht mit Ware, sondern vergeben „nur“ das Label. Wie funktioniert das? Wer legt die Preise fest? Wer zahlt die Prämien?

TransFair-Minka verkauft selbst nur auf Messen oder bei Promotions-Ereignissen zertifizierte Ware wie Kaffee, Tee oder Schokolade.

>> mehr

SCHMETTERLINGE MACHEN GELD FÄLSCHUNGSSICHER

01.06.10

Physiker an der University of Cambridge haben es geschafft, das Schillern von Schmetterlingsflügeln in hellen, bunten Farben mit künstlichen Nanostrukturen nachzumachen. Dieser Effekt könnte anderwärtig genutzt werden. „Sicherheitsdrucktechnik ist eine der offensichtlichsten Anwendungen“, meint Mathias Kolle, Doktorand am Fachbereich Physik in Cambridge, gegenüber presstext. Das biologische Vorbild verspricht also fälschungssicherere Geldscheine und Ausweise.

Titanisches Schillern

Das Schillern von Schmetterlingsflügeln entsteht nicht aufgrund von Farbpigmenten, sondern durch eine spezielle mikroskopische Struktur der Flügel. Von einer indonesischen Schwalbenschwanz-Art haben die Wissenschaftler ebendiese Strukturen aus Titan- und Aluminiumoxid exakt nachgebaut. Dazu haben sie verschiedene nanotechnologische Prozesse genutzt, darunter die Ablagerung atomdicker Schichten und Selbstorganisation. Freilich ist es nicht nur möglich, einen Schmetterlingsflügel originalgetreu nachzubauen, sondern mit künstlichen Materialien zusätzliche Effekte zu bewirken.

„Ich sehe den Hauptvorteil darin, das man durch leichte Variation des natürlichen Designs eine viel drastischere Farbvariation erreichen kann, als das mit herkömmlichen im Sicherheitsdruck verwendeten Hologrammen möglich ist“, sagt Kolle. Zwar müssen die Strukturen dazu noch weiterentwickelt werden. „In Zukunft könnten wir Strukturen nach Schmetterlingsflügel-Vorbild auf dem Zehn-Pfund-Schein oder sogar Pässen sehen“, meint aber der Physiker. Denkbar sei auch, dass sich Anwendungsmöglichkeiten bei Lackierungen oder Sicherheitsmarkierungen ergeben.

Bio-Verschlüsselung

Wie der Schiller-Mechanismus Informationen verschlüsseln kann, zeigt sich am Beispiel des tropischen Schmetterlings selbst. „Mit der richtigen optischen Ausrüstung sehen jene Bereiche, die für das Auge grün wirken, blau aus“, erklärt Kolle. Die Forscher vermuten, dass die Schmetterlinge selbst das Blau wahrnehmen und dadurch Artgenossen erkennen können. Sofern Räubern dagegen die grünlichen Flecken sehen, würde das im dichten Blättergewirr der Tropen der Tarnung dienen. Daher regen die Physiker an, dass derartige Farbcodierungen in der Insektenwelt genauer untersucht werden sollten.

Quelle: Presstext.de

WEITERE SPANNENDE NEWS,
HINTERGRUNDINFORMATIONEN
UND TRENDS ERFAHREN SIE AUF
www.mayago.lu



mayago

Déi ëmweltfrëndlech Säit vu Lëtzebuerg!